PZ. 1910. 521.

Fernsprech-Anschluss: Amt Wilmersdorf 4243.

Die Feder

Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.
Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 9,

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 1,50 Mk., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 1,75 Mk. vierteljährlich; für Oesterreich-Ungarn 1,80 Kr. vierteljährlich. Einzelnummer 30 Pf. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Quartals gekündigt werden, laufen ein Quartal weiter. Einrückungsgebühr 40 Pf. für die 3-gesp. Petitzeile. Erfüllungsort Berlin. Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Quartal —

No. 277 Berlin, den 1. Januar 1911. 14. Jahrgang.

Bei Anfragen, Sendungen an das Liter. Bureau 2c. bitten wir stets Rückporto beizulegen, bei Auskünften den Anfragen 40 Pf. **beizufügen** bei Beschwerden 60 Pf. Die Erledigung geschieht **nur** dann, wenn die Beträge beigefügt werden. Vier Wochen nach erfolgter Beschwerde, bzw. nach Erledigung derselben bitten wir um Mitteilung, ob eine Einigung erfolgt ist, bzw. ob weitere Schritte gewünscht werden. Andernfalls wird die Angelegenheit von uns als endgültig erledigt betrachtet. — Alle Geldsendungen erbitten wir möglichst per Postanweisung, bei Markensendungen möglichst deutsche 5 oder 10 Pf.-Marken, kleine Beträge aus dem Auslande in den auf jeder Post erhältlichen **Coupons Réponse International.**

Zum Jahreswechsel

sprechen wir allen unsern Lesern die besten Glückwünsche aus.

Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder" sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, betr. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung: Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser gelieferte, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben) Bei Einsendungen an neue noch unbekannte Firmen ist Vorsicht am Platze

Bei Angeboten auf Manuskript-Gesuche unter dieser Rubrik, bei denen irgend etwas von Herstellungskosten erwähnt ist, bitten wir sofort bei der Einreichung von Mss. darauf hinzuweisen, daß keine Zahlungen geleistet werden.

Die Cl. Attenkofer'sche Verlagsbuchhandlung, Straubing sucht Kinderbilderbücher. Rückporto erwünscht, Anfrage nicht unbedingt notwendig. Honorar je nach Wert der Idee und Form, Zahlung meistens nach Annahme bei Erwerb einschl. Urheberrecht, oder je nach Wunsch auflagenweise. 3 bis 10 Belegexemplare werden gewährt. Prüfung kleiner Mss. in 8—14 Tagen, größerer in 2—3 Wochen. Zweitdrucke und Uebersetzungen finden nur selten Verwendung. Zeichnungen in schwarz und bunt für Bilderbücher zur Vorlage erwünscht, Honorar je nach Güte, Zahlung bei Annahme.

Jugendruf, Zeitschr. für die werktätige Jugend (Priebatsch's Buchhdlg., Breslau I) sucht geeignete volkstümlich gehaltene Mss. Vorherige Anfrage bei längeren Mss. erwünscht. Honorar nach Uebereinkunft, Zahlung sofort nach Annahme. Belege werden auf Wunsch gern gesandt. Prüfungsdauer 14 Tage. Zweitdrucke und Uebersetzungen je nach Bedarf. Illustrationen finden keine Verwendung.

Jugend-Rundschau (Red. Oberlehrer Fritz, Karlsruhe i. B., Sommerstr. 10, Verl. M. Schauenburg, Lahr) sucht jugendtümliche — nicht kindliche — Erzählungen (solche mit historischer Grundlage bevorzugt), staats- und wirtschaftskundliche Aufsätze, dem Verständnis 12—15jähriger Knaben entsprechend, gemeinverständliche Aufsätze aus allen Gebieten der neueren Technik, zeitgeschichtliche Aufsätze mit nationalem Grundzug. Rückporto und bei Erzählungen auch Anfrage erwünscht. Honorar 5—10 ℳ pro Seite, zahlbar nach Druck, auf besondern Wunsch auch bei Annahme. Belege werden gegeben. Prüfungsdauer eine Woche. Zweitdrucke (bevorzugt) und Uebersetzungen werden mit 5 ℳ pro Seite honoriert. Illustrationen finden [illegible] gentlich Verwendung.

Jahrbuch für sozialen Fortschritt, Friedenau, Hauptstr. 84 (Verlag Felix Dietrich, Leipzig-Gautzsch), sucht epigrammatische Mottos für jede seiner Abteilungen, sowie ausländische Mitarbeiter zur Beschaffung von Vereinsadressen und ähnlichem Material. Zahlt am Erscheinungstag, 10 Pf. pro Zeile.

Die Neutral-Correspondenz, Berlin-Groß-Lichterfelde-W. 3 (siehe auch Nr. 272) teilt mit, daß für längere Feuilletons, Skizzen u. dergl. Belletristik gar keine Verwendung. Gesucht werden nur Interviews, polit. Artikel u. Informationen, die wirklich Neues, Tatsächliches bieten und für die Tagespresse geeignet sind. Honoraransprüche und erstmalig Rückporto erforderlich. Aktuelle kürzere wissenschaftl. Beiträge und Artikel (auch anekdotisch) über im Vordergrund des Interesses stehende Persönlichkeiten (z. B. Monarchen, Staatsmänner usw.) erwünscht. Prüfung sofort.

Dr. Josef Stark, Wien, Schönbrunnerstr. 4 sucht Mss. über Sparkassenwesen. Rückporto nicht erforderlich, Anfrage nur bei solchen Mss., die für mehrere Nummern berechnet sind. Honorar 10 Heller pro Zeile, in besondern Fällen mehr, zahlbar sofort nach Satz. Belege werden gegeben. Prüfungsdauer eine Woche. Zweitdrucke und Uebersetzungen werden nur ausnahmsweise akzeptiert und nach Uebereinkommen honoriert. Illustrationen finden keine Verwendung.

Erich Leonhardi's Verlag, Dresden-Blasewitz, Residenzstr. 9, sucht zum Buchverlag Belletristik, auch Zweitdrucke, verlegt auch Sammlungen kleiner belletristischer Arbeiten und evangelischer Literatur. Uebersetzungen finden keine Berücksichtigung. Vorherige Anfrage erwünscht, Rückporto nicht erforderlich. Herstellungskosten werden in der Regel nicht erhoben, sondern nur bei Erstlingswerken, die keinen Absatz erhoffen lassen. Vom Verfasser fertig gedruckt gelieferte Bücher werden in Kommission genommen, aber nur innerhalb der Verlagsrichtung.

Zur Nachdruckskontrolle

Aus vielen Zuschriften entnehmen wir, daß das Interesse an einer allgemeinen Nachdruckskontrolle mit Hilfe der Mitglieder [illegible] es ist, und einer Anregung folgend, geben wir folgende Anleitung zur Ausübung der Kontrolle:

Für die Kontrolle kommen im Allgemeinen in Betracht:

Alle Arbeiten über hundert Zeilen in den Zeitungen und Zeitschriften erster Verleger ohne jeden redaktionellen Zusatz und ohne Quellenangabe.

Alle Artikel unter 30 Zeilen. Der Nachdruck solcher kleinen Stücke hat ja natürlich auch für den Autor Interesse, aber wir könnten uns unmöglich damit befassen, einerseits, weil das Ergebnis die Arbeit und Kosten nicht aufwiegt, andererseits, weil bei diesen kleinen Sachen oft der Nachdruck gestattet ist.

Gewöhnlich auch solche Artikel, denen ein Korrespondenzzeichen vorgesetzt ist, ausgenommen bei solchen Blättern, denen man die Dreißigstel zurechnet, der unbefugte Nachdruck fand dann Beichen [illegible]

Endlich selbstverständlich Artikel, welche von den Redakteuren der Zeitung selbst verfaßt sind.

Des Nachdrucks verdächtig sind größere Artikel, bei denen der Autorname nicht angegeben ist. Jedoch pflegen derartige Artikel auch oft solche zu sein, welche alten Jahrgängen entnommen und meist nachdrucksfrei sind. Man müßte also Artikeln ansehen können, daß sie in neuester Zeit entstanden sind.

Fast immer unbefugte Nachdrucke sind solche Artikel, bei welchen die Quelle (also der Name einer fremden Zeitung) angegeben ist. Gewöhnlich steht die Angabe der Quelle am Anfange oder Schluß des Artikels. Oft aber verrät sich das böse Gewissen des Nachdruckers dadurch, daß er die Quelle möglichst versteckt innerhalb des Artikels selbst angibt.

Zur Verfolgung des unbefugten Nachdrucks ist notwendig: 1. Das Blatt bezw. diejenigen Blätter, welche den nachgedruckten Artikel enthalten. 2. Diejenige Seite, auf welcher Titel und Datum zuverlässig auf der Nachdrucksseite angegeben sind.

Wir würden also für Zusendung reichlichen Materials dankbar sein und entweder die Auslagen — nach vorhergehendem Uebereinkommen — ersetzen oder von erzielten Nachdruckshonorar-Provisionen die Hälfte abgeben. Zeitungen, die man nicht schon ohnehin abonniert hat, zu diesem Zwecke zu abonnieren, wie vorgeschlagen worden ist, wäre unpraktisch. Man kann für einen Teil des Abonnementsbetrages bei Cafés oder Restaurants oder Lesezimmern nachabonnieren. Das Recht der Verfolgung des Nachdrucks erlischt erst in drei Jahren nach Kenntnisnahme durch den Verfasser.

Endlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß im nächsten Jahre wohl die private Strafverfolgung des Nachdrucks in Kraft treten wird. Wer also einen Nachdruck in Händen hat, für den er das Honorar nicht erlangen kann, der beeile sich mit dem Strafantrage.

Die Verbreitungspflicht des Verlegers.

Der § 14 des Verlagsgesetzes legt dem Verleger die Verpflichtung auf, das von ihm in Verlag genommene Werk in der üblichen Weise zu vervielfältigen und zu verbreiten. Es ist hier nur vom Buchverlag die Rede, im Gegensatz zur Zeitschrift und zum Sammelwerk, bei denen der Verleger nur die Pflicht der Sortierung, nicht aber die der Vervielfältigung und der Verbreitung hat. Zur üblichen Verbreitung der Bücher gehört, daß das Erscheinen [illegible] mitgeteilt wird. Die Form, [illegible] hängtem Bestellzettel durch die buchhändlerische Bestellanstalt in Leipzig [illegible] oder einen großen Teil der Sortimenter [illegible] sehr gang und gäbe, daß nur besondere Umstände den Verleger davon entbinden können. [illegible] die Registrierung im Hinrichsschen Katalog, zumal sie [illegible] auch in seinem Kommentar Inserate und Einsendungen der Bücher zu Besprechungen als üblich. Das letztere ist es unbedingt, dagegen steht die Verpflichtung zu Inseraten, welche dem Verleger bedeutende Kosten auferlegen können, nicht ohne weiteres fest.

Gelegentlich kommen von Seiten der Schriftsteller Klagen etwa folgender Art: Das Buch ist von mehreren Seiten bestellt worden, und der Verleger hat nicht geliefert, obwohl es noch in großer Anzahl vorhanden ist. Obgleich [illegible] ausreichendes Lager [illegible] Buch vorhanden war, ist zur Belieferung ein beschädigtes Exemplar geliefert worden und, da es trotz Reklamationen nicht umgetauscht wurde, nicht verkauft worden. Ein einzelner [illegible] um den Verleger [illegible] zu überführen, daß er seiner Verbreitungspflicht nicht nachgekommen wäre, — es könnte dann eben nur der Schadenersatz für den entgangenen Gewinn aus dem [illegible] dieses [illegible] Exemplares gefordert werden, was nicht lohnend ist. Es müßte der Beweis angetreten werden, daß der Verleger in verschiedenen Fällen zu verschiedenen Zeiten sich der Berechnung schuldig gemacht hätte. Aber gewöhnlich fehlen die Beweise. Und [illegible] wenn die Beweismittel hinreichend vorhanden sind, kann der Schriftsteller vom Vertrag zurücktreten oder Schadenersatz verlangen (B. R. § 32).

Nun fragt der Schriftsteller [illegible] untätig zusehen, daß meine Bücher [illegible] garabarer Artikel sind entweder aus Nachlässigkeit oder aus bösem Willen des Verlegers liegen bleiben? Wie in diesen anderen Fällen ähnlicher Klagen liegt die Schuld darin, daß der Verfasser sich im Vertrage nicht genügend vorgesehen hat. Neuerdings ist es ja ein Recht des Verlegers hingestellt worden, Bücher, welche Jahre lang unverkauft bleiben, zu vernichten. Das Verlagsgesetz (§ 17) gibt dem Schriftsteller das Recht, sein Werk zurückzunehmen, wenn der Verleger nach Ablauf einer gesetzten Frist eine neue Auflage eines vergriffenen Werkes nicht veranstaltet. Nun hat es aber für den Schriftsteller, dessen Werk nicht verkauft wird, genau dieselbe Bedeutung, ob es vergriffen wäre oder nicht. Der Schriftsteller müßte daher die Lücke im Verlagsgesetz durch die Bestimmung ausfüllen, daß in den Vertrag des Werkes von dem Werke innerhalb eines Jahres nur 10 Exemplare oder weniger verkauft sein dürfen, sich [illegible] naturgemäß anderes, ob als das Werk als vergriffen im Sinne des § 17 des Verlagsgesetzes. Die Restauflage darf der Verleger zum Ladenpreise, also etwa 1/10 des Ladenpreises, dem Verleger lassen. Das Verlagsrecht geht dann in das Eigentum des Verlegers über. Bei Vertreibungsverlegern und natürlich [illegible] Vorsichtsmaßregeln notwendig, aber davon können wir hier wohl absehen, da kaum einer unserer Mitglieder einen neuen Vertrag mit einem Vertreibungsverleger schließen wird.

Jubiläumsdaten.

April	Jahr	
1.	1761	* Heinrich Stephani, Pädagog.
8.	1811	* Friedrich Hitzig, Architekt.
9.	1111	Heinrich V. zum Kaiser gekrönt.
9.	1886	† J. V. v. Scheffel.
12.	1861	Beginn des nordamerikanischen Sezessionskrieges.
17.	1711	† Joseph I.
18.	1811	* Friedrich Dahn, Schauspieler.
21.	1861	† Friedr. Wilh. Fink, Kalliograph, Erfinder des Naturselbstdrucks.
22.	1811	* Gust. Räder, Schauspieler und Bühnendichter.
24.	1891	† Moltke.
26.	1711	* David Hume.
Mai	**Jahr**	
3.	1761	* Aug. von Kotzebue.
4.	1811	Sieg Wellingtons über Massena bei Almeida.
5.	1811	* John Will. Draper, Chemiker und Physiolog.
11.	1761	* Jean Victor Moreau, franz. General.
14.	1861	* Harro Magnussen, Bildhauer.
16.	1811	Sieg der Engländer über die Franzosen bei La Albuera.
18.	1811	* Karl von Littrow, Astronom.
20.	1811	* Jak. Heinr. v. Hefner-Alteneck, Kulturhistoriker.
21.	1761	† Joh. Jak. Mascov, Historiker.
25.	1861	Thronbesteigung des Sultans Abdul Asis.
30.	1861	† Theodor Mundt.
31.	1711	* Joh. Formey, Schriftsteller, Freund Friedrich d. Gr.

Verleger für Spezialliteratur.

(Die eingeklammerten Zahlen weisen auf die Nummern der „Feder" hin, in denen bereits andere Adressen desselben Faches enthalten sind)

Antikatholisches (s. Nr. 235, 2315): Neuer Frankfurter Verl. G. m. b. H., Frankfurt a. M., Senckenbergstr. 5. — C. L. Ungelenk, Dresden-A., Wallstr. 6. — Alfred Metzner, SW., Blücherstraße 40. — Conrad Skopnick, Zehlendorf, Gertraudstr. 12. — Georg Müller, München, Josephplatz 7, part. — Freideutscher Verl., Dresden, Circusstraße 28. — Schwert-Verl., Charlottenburg 2.

Aktuelle Broschüren (s. Nr. 246, 2449; 258, 2592): Deutscher Schriftenverlag, SW. 11, Dessauerstr. 6. — Oesterheld u. Co., W. 15, Lietzenburgerstr. 48. — Friedr. Kortkamp, Leipzig, Querstraße 19. — Richard Sattler, Leipzig-R., Josephinenstraße 6. — Carl Georgi, Bonn, Brückenstr. 26. — O. Häring, SW. 29, Gneisenaustr. 15. — J. Domrich, Naumburg (Saale). —Verl. der Arbeiter, Berlin, Kaiserstr. 37. — Lehmann u. Wentzel, G. m. b. H., Wien I, Kärntnerstr. 30.

Auswärt. Politik: Dietrich Reimer (Ernst Vohsen), SW. 48, Wilhelmstr. 29. — Hans Sachs-Verlag (Schmidt-Bertsch u. Haist), München 31, Schellingstr. 9. — Wilh. Süsserott, Hofbuchh., W. 30, Neue Winterfeldtstr. 3A. — A. W. Zickfeld Osterwieck, Harz. — C. Fromme, Wien II/1, Glockengasse 2.

Erzählungen: Hermann Barsdorf, Berlin W. 30, Aschaffenburgerstr. 16, I, Ecke Haberlandstraße. — Ernst Finckh, Basel (Schweiz), Petersgraben 63. — Verlagsbuchh. „Bethel", Wandsbek, Bären-Allee 6. — Joh. Hermann, Zwickau i. S., Hermannstr. 5. — Ev. Buchh., Hamburg, Brennerstraße 19. — Emil Müller's Verl., Barmen, Allee 244. — Martin Warneck, W. 9, Linkstr. 42.

Festspiele: Max Spohr, Leipzig, Moritzstraße 10 und Rudolphstr. 4, Mittelgebäude. — Otto Wigand, Leipzig, Roßplatz 3. — Hermann Paetel, SW. 68, Kochstr. 67. — P. Eberhardt, Leipzig, Königstraße 19. — Friedrich Kortkamp, Leipzig, Querstr. 19. — Buchhdlg. d. Ostdt. Jünglingsbundes, C. 54, Sophienstr. 19. — L. Düringshofen, NO. 18, Lichtenbergerstr. 17.

Zeitungsausschnittbureau der „Feder".

Alle Artikel, welche wir unter dem Namen oder Korrespondenzzeichen von Mitgliedern und Abonnenten finden, werden diesen mit der nächsten Federnummer zugesandt; die Verfasser untengenannter Artikel erhalten sie auf Zuschrift, und den untengenannten Verfassern werden die für sie reservierten Artikel unentgeltlich und franko zugeschickt Irgend welche Gebühren werden auch dann, wenn es sich um unberechtigte Nachdrucke handelt, unsererseits nicht erhoben. Einforderungen von Nachdruckshonoraren finden durch uns nur statt: 1. für die Mitglieder des Kartells lyrischer Autoren, nur soweit Gedichte in Frage kommen, 2. von solchen Zeitungen, welche mit uns ein besonderes Uebereinkommen haben.

Nachstehende Arbeiten sind aus den beigesetzten Zeitungen in anderen Blättern nachgedruckt worden: L. Leonhard, Wahlschlacht (Frankf. Ztg.). — Michael Flor, Errettung der Beamten aus Schuldenlast (Flügelrad). — Im Shakespeare Hotel (Frankf. Ztg.). — Klaußmann, Die Verliese des Goldes (Ueber Land und Meer). — Dr. E. Mertens, Aus der Urgeschichte der Ehe (Das sexuelle Problem und seine moderne Krise). — Ein ernstes Wort an die Lehrlinge (Dortm. Ztg.). — Weltanschauung (Köln. Ztg.). — Ein Lebensbild Tolstois (Köln. Ztg.). — Häckels Flucht aus der Kirche (Leipz. N. Nachr.). — Eine deutsche Lehrerin in Paris (Köln. Ztg.). — Berufsfreudigkeit (Münchn. N. Nachr.). — Dilettanten (Türmer). — Zur Etatsberatung im Reichstag (Berl. Volksztg.). — Gehrke, Der rote Prinz (Tag). — Ballonlandung im Urwald v. Abercorn (Umschau). — Der Kaiser und seine Magnaten (Berl. Salon). — Eine ungetilgte Ehrenschuld (Köln. Ztg.). — Ceylon (Berl. Tagebl.). —

Ohne Quellenangabe: Goethes erster Prozeß. — Deutschlands größter Reichtum. — Die von Bülow. — Der Wahrsager bei den Kaffern. — Blüte und Frucht, Dr. Robert Stäger. — Der Schöpfer Mexikos. — Extravaganzen der heutigen Mode. — Der Fall aus großen Höhen.

* * *

Kalender-Nachdruckskontrolle.

Leipziger Kalender, 1911 (G. Merseburger), Fr. Richter, G. m. b. H., Leipzig, enthält Beiträge von: Paul Kiessig, Jul. R. Haverhaus, Jul. Berstl, Georg Bötticher, Paul Alfred Merbach, Rud. G. Binding, G. Winter, Karl Hildebrand, Gust. Hennig, Paul Benndorf, Arth. Dimpfel, Dr. Paul Schumann, Bernh. Riedel, Dr. R. Buchwald, Prof. Dr. Gust. Wustmann, Jul. R. Haarhaus, Prof. Dr. Georg Holz, H. Tetzner, Grete Filling, Hanns Schönfeld, Dr. Ernst Kroker, Franz Adam Beyerlein, Dr. Zweininger (J. E. Scherf), E. Hering, Dr. Gustav Morgenstern, Horst Schöttler, Joh. Jacob Vogel der Jüngere, Dr. Alfred Heuß, Dr. Johann Kleinpaul, Dr. W. Bruchmüller,

Der Kalender für das Erzgebirge und das übrige Sachsen, 1911, Verlag Arwed Strauch-Leipzig, enthält Beiträge von: C. Richard, Frz. Blanckmeister, Dr. Jacobi-Schneeberg, Emil Fink, Erich Langer, Dr. Buschik, Walter Teumer, Arnim Hase, Elise Langer, Dr. Paul Arras, Karl Schützenmeister, Löscher, M. Schmerler, Emil Müller, Dr. Weise-Dresden, Br. Herrmann, Hermann Schlosser, R. Needon.

(Die Titel der einzelnen Arbeiten nennen wir auf Anfrage. Red.)

Notizen und Vermischtes.

Wissenschaftliche Ausarbeitung. Das Reichsgericht hatte sich am 10. November 1910 zum ersten Male mit der Auslegung des Begriffes „Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts" im Sinne des § 18 des Urhebergesetzes vom 19. Juni 1901 nach den Verhandlungen über die Novelle vom 22. Mai 1910 im Reichstag zu beschäftigen. Redakteur Sartori aus Hamburg war wegen des Nachdrucks eines Artikels von etwa 30 Zeilen zu 15 Mk. Buße und Strafe verurteilt worden. Das Reichsgericht wies die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts, von welcher abzugehen der erkennende Senat keine Veranlassung habe, sei einem Artikel die Eigenschaft einer Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts dann beizulegen, wenn der Gegenstand sich zur wissenschaftlichen Bearbeitung eigne und der Verfasser eine solche dadurch unternommen habe, daß er den Stoff in geordneter Darstellung wesentlich zum Zwecke der Belehrung in eigenartiger und selbständiger Weise bearbeitet habe, gleichviel, ob die Arbeit gut oder schlecht sei. Die wissenschaftliche Arbeit könne auch in der Art der Darstellung, in der Formengebung gefunden werden. Goltdammer 53 p. 281. Das Recht 10. April 1909. D. 4165. 04; 4. D. 135. 09. 3. D. 909. 10. X. 3067.

* * *

Interessante Erfahrungen mit Zweitdrucken. Am Sonntag, den 11. Dez. sandte ich der „Magdeb. Ztg." mit Eilboten das bis dahin fast vollständige Volkszählungsergebnis der deutschen Großstädte. Da Altona noch ausstand, so setzte ich die mutmaßliche Zahl ein und versah diese mit einem Fragezeichen. In Nr. 630 der „Magdeb. Ztg." vom 12. Dez. erfolgte der Abdruck. Alle Zahlen erwiesen sich nachher als richtig, nur die für Altona war zu hoch angegeben. Die „Magdeb. Ztg." hatte somit als erste die Zählungsergebnisse der 46 deutschen Großstädte veröffentlicht. In der Morgennummer des „Hann. Couriers" vom 13. Dez. erschien eine Notiz, in der die bis dahin fehlenden Ergebnisse von 9 deutschen Großstädten mitgeteilt wurden. Die Zahl für Altona zeigte, daß sie der „Magdeb. Ztg." entnommen waren. Auch sonst war die Großstadtliste dieser Zeitung in durchaus zulässiger Weise benutzt worden. Vollständig einwandfrei wäre dieses Verfahren gewesen, wenn die „Magdeb Ztg." als Quelle angegeben worden wäre. Für die Abendnummer der „Braunschweigischen Landeszeitung" vom 13. 12. war die Liste der „Magdeb. Ztg." ebenfalls ohne Quellenangabe benutzt und z. T. ergänzt worden. Daß dem so ist, kann ich leicht nachweisen mit Hilfe der der Uebersicht beigefügten Zählungsergebnisse vom 1. 12. 05. Ich war nunmehr der Ansicht, daß die von mir zum Teil mit viel Mühe zusammengestellte Uebersicht allgemeines Interesse habe und versandte Zweitdrucke, im ganzen wohl 20. Das Ergebnis war kläglich. Nur eine einzige akzeptierte den Zweitdruck, und diese wahrscheinlich nur, weil ich bei ihr ausnahmsweise die Honoraransprüche nicht angegeben hatte. Alle anderen lehnten ab. z. T. mit der Begründung: „Raummangel". Nach ein paar Tagen aber erfolgte der 2. Akt des interessanten Schauspiels. Von dem abgedruckten Zweitdruck druckten eine ganze Reihe ab, immer noch mit dem bisher längst berichtigten falschen Ergebnis für Altona. Unschwer nachweisen läßt sich der Abdruck u. a. bei „Germania" (Freitag, 16. 12.), „Göttinger Zeitung (17. 12.), bei 2 Leipziger Zeitungen und beim „Hamburger Fremdenblatt" (Sonnabend, den 17. 12., erste Beilage zu Nr. 295). Der Abdruck durch das Hamburger Fremdenblatt war die köstlichste Ueberraschung. Dem „H. F." war nämlich das Original (Magdeb. Ztg. Nr. 630) als Zweitdruck angeboten worden, dieses wurde jedoch mit der Begründung abgelehnt, daß wegen Raummangels der Abdruck nicht erfolgen könne. Nunmehr erfolgt der Abdruck mit der noch nicht berichtigten Zahl für Altona, das doch gewiß nicht sehr weit von der Redaktion des „Hamburger Fremdenblatts" entfernt liegt. Was hat denn nun der Autor für seine Mühewaltung? Und was die Zeitung, die das Original akzeptierte? Dr. R.

Obwohl die Volkszählresultate als tatsächliche Nachrichten abdrucksfrei sein dürften, teilen wir doch das Vorstehende als Charakteristikum mit. Statt einfach zu sagen: „Wir erwerben keine Beiträge, die wir später frei aus anderen Blättern abdrucken dürfen, heißt es: „Raummangel"! — Aber für Inserate ist doch immer Raum?

* * *

Schriftstellerische Erfahrungen. Herr Wilh. Köhler in Minden (Kalenderverlag) bat mich zu Anfang d. J., ihm zu gestatten, einige meiner im „Großen Weltpanorama" erschienenen Erzählungen abdrucken zu dürfen. Gleichzeitig bat er um Zusendung weiterer Zweitdrucke. Ich sandte ihm darauf einige Blätter, in denen Erzählungen von mir abgedruckt waren. Vor einigen Tagen schickte Herr Köhler mir meine Sachen zurück mit dem Bemerken, er habe z. Z. noch so viel Manuskripte aus früheren Jahren liegen, daß er neue nicht erwerben könne; doch werde er jedenfalls später auf meine Anerbietungen zurückkommen. — Ich schrieb dem betr. Herrn, daß von Anerbietungen meinerseits nicht die Rede sein könne, weil ich nur auf sein Ansuchen ihm Einsendungen gemacht habe. Wenn er noch so viel Material aus früheren Jahren vorrätig habe, so habe er mich ja nicht auffordern brauchen, ihm noch weiteres Material zuzusenden; er habe mir dadurch Mühe und Kosten sparen können. H. Tiemann, Rektor.

* * *

Das Schriftstelleramt Wald schreibt zur Notiz S. 2798: „Die Mitt. in der „Feder" v. 1. 12. 10 ist nicht richtig." (Dagegen hält der Einsender der Mitteilungen dieselben aufrecht. Red.) Zur Notiz S. 2809: „Die in der „Feder" v. 15. 12. an uns gerichtete Notiz enthält verschiedene Irrtümer. Der Autor hat dem Institut am 18. 11. 09 wörtlich geschrieben: „Ich werde nach Durchsicht und mehr oder weniger eingehender Aenderung ein Begleitschreiben dem zurückzusendenden Manuskript beifügen." Am 14. 1. 10. u. am 25. 1. 10. erbaten wir das Manuskript zurück, „um das Nötige veranlassen zu können." Bis heute ist das Manuskript noch nicht wieder hier. Die sämtlichen Auslassungen des Autors sind uns vollkommen rätselhaft."

* * *

Herstellungskosten-Verleger: Arthur R. Hirsch, Leipzig-Schleußig gibt gegenüber unserer Mitteilung bekannt, daß er überhaupt nicht Verleger sei. Die Werke, auf denen sein Name als Verleger steht, seien nur bei ihm in Druck gegeben und lediglich, um einem Wunsche der Autoren gerecht zu werden, mit seiner Firma als Verlag versehen.

* * *

Schriftstellerkatalog. In nächster Zeit soll eine Beilage mit Druckfehler-Berichtigungen erscheinen, Meldungen hierfür erbeten.

Meldungen auf Chiffre-Inserate, denen Manuskripte beiliegen, werden nicht befördert.

Schreibmaschinen-Abschriften

und **Vervielfältigungen** diskret, korrekt, preiswert!

Dora Kessler, Berlin, Flensburgerstr. 19.
Fernsprecher Amt II. 4924.
Beste Referenzen aus Schriftstellerkreisen.

Schriftsteller
mit Kapital

der sich zwecks Herausgabe von Zeitschriften, Werken etc. mit äusserst tüchtigem, ehrenhaften Buchdruckereibesitzer verbinden will, wird um Einsendung seiner Adresse unter „Verlag" an die Exped. d. Ztg. gebet.

Suche

Librettisten,

der nach bereits ausgesuchter Erzählung wirksames Operetten-Libretto schriebe. Gefl. Anfrage unter „E. G." an die Exp. d. Feder.

Roman für Familienblatt

Die autorisierte deutsche Uebertragung aus dem Dänischen, ca. 10,000 Zeilen, ist abzugeben. (Schreibmaschinenmanuskript). Gefl. Offerten unter „N. O." an die Expedition der Feder.

Jugend-Rundschau

Wochenschrift zur Pflege der **staatsbürgerlichen Erziehung** der deutschen Jugend, Verlag M. Schauenburg in Lahr (Baden) nimmt zur Prüfung und Verwertung ständig entgegen:

staats- und wirtschaftskundliche
volkskundliche
technische
naturkundliche } **Aufsätze**

Einsendung an den Herausgeber:
Fritz, Karlsruhe, Sommerstr. 10.
Portoeinlage erwünscht.

Fräulein

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Manuskript-Reinschriften

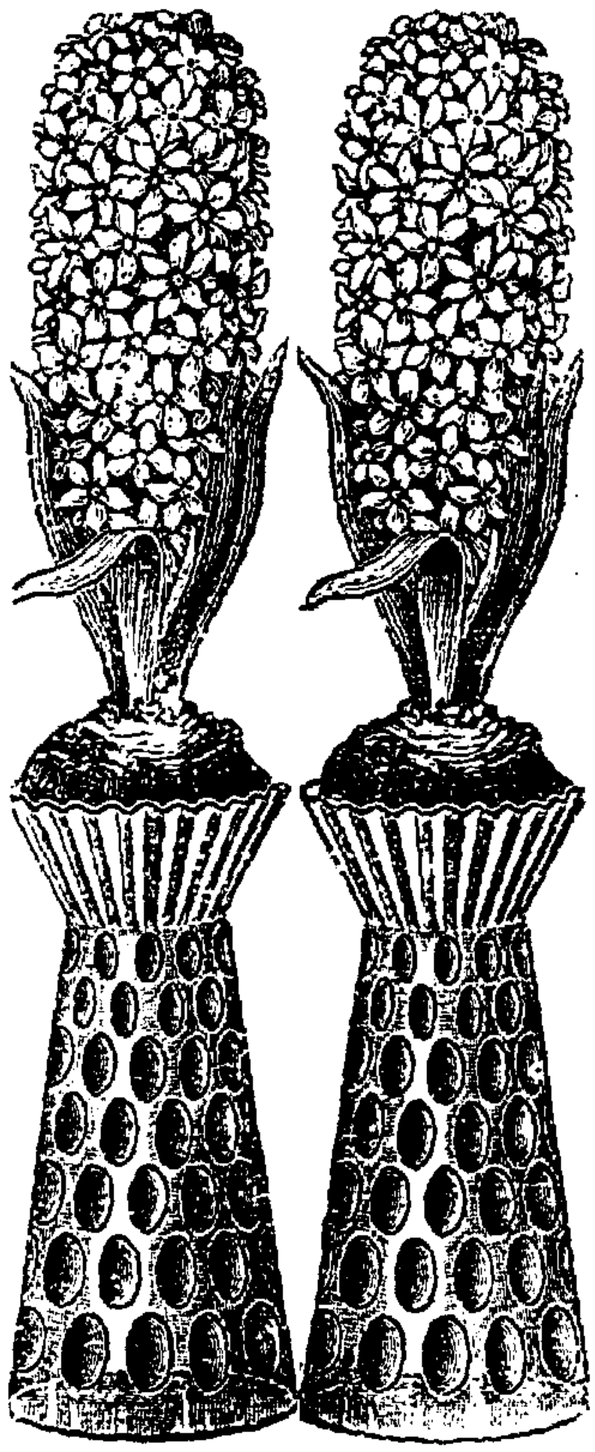
Referenzen stehen zur Verfügung. Briefe an **Frl. Olly Göbl, München, Briennerstrasse 14, 4 l.**

Schreibmaschinen

Remington, Smithpremier, Ideal, Hammond und andere erstklassige, gebrauchte tadellos und sehr billig. **Brandhuber,** Berlin SW. 19, Leipzigerstr. 63a.
Schreibmaschinenarbeiten preiswert (seit 1890).

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin übernimmt **schriftliche Arbeiten** jeder Art auf eigener Schreibmaschine. Ausführung schnell, sauber und billig. Offerten an
Elisabeth Schwanert,
Berlin-Schöneberg, Hauptstrasse 19, II

Diskret, korrekt u. preiswert
lief. Hand-Abschriften und Vervielfältigung. eder Art. **Jean Agricola, Tiefenthal, (Rhpf.), Hauptstr. 68**



10 treibende Hyazinthenzwiebeln, Prachtfarben, mit 10 dekorativ. Hyazinthengläsern M **2.95**

Wer Hyazinthengläser bereits besitzt, beziehe zum Aufsetzen: Treibende Hyazinthenzwiebeln, Prachtsorten: 19 Pf.

Jetzt sehr billig: Sämereien, Obstbäume, Rosen, Palmen, Lorbeerbäume. Hauptkatalog umsonst.

M. Peterseim's Blumengärtnereien, Erfurt.

Mitarbeiter PRÜFT von 20 Zeitschriften und Ztngen (Zukunft, Tageblatt, Voss. Ztng., Lit. Echo etc.) **Manuskripte: Drama, Gedichte, Roman.** Kritik und Rat. Verbindet mit Berliner Theatern, Verlegern, Redaktionen. Nur Prüfungsgebühren. G. Bremer (ist Pseudonym) Berlin, Pragerstr 31.

Schriftsteller

versiert auf dem Gebiete der psychischen Wissenschaften zur Gründung einer Monatsschrift gesucht. Gründliche Erfahrung im **Versand-Buchhandel** Bedingung. Ausf. Off. mit Probearbeiten unter „Berlin" an d. Exp.

Feste Mitarbeit

als Bücherrezensent für Romane, Novellen, Jugendschriften, Pädagogik u. ähnl. wird bei Tageszeitung oder Zeitschrift gesucht. Proben zu Diensten. Kein Honorar. Gefl. Offerten sub. E. A. 17 an die Expedition der Feder.

Erste Referenzen aus Schriftstellerkreisen

Schreibmaschinen-Arbeiten

Vervielfältigungen, sauber! diskret
billigst! schnell! **„ELKA"** speziell Romane, Theaterstücke
Berlin-Charlottbg. 2.
Joachimsthalerstr. 41 **Tel. Ch. 9163**

Hohes Honorar

für aktuelle **Originalmeldungen** aus **Sachsen und Thüringen** zahlt die
Sächsische Korrespondenz, G. m. b. H.,
Leipzig, Johannisgasse 4.

Lektorat

Ernst Neumann-Jödemann
Berlin W. 15. Uhlandstrasse 144.

Gewissenhafte, fachmännische u. rasche Prüfung von Dramen, Romanen, Gedichten usw. Eingehende Referate. Verbesserungsvorschläge. Empfehlungen an gute Verlage und Direktoren. Ankündigung in bester Theaterzeitschrift.

Auskömmliche Existenz

finden Damen und Herren durch Ausübung der Zahntechnik. Gründliche Ausbildung in
Heinrich's-Lehrinstitut,
Steglitz-Berlin, Albrechtstr. 126.
Näheres Prospekt.

Vervielfält.-Büro „Hansa"

Berlin SW., Beuthstrasse 18
(Spittelmarkt — Untergrundbahn)
Fernsprechamt I, 6826.
Stenogrammaufnahmen, Abschriften, Vervielfältigung in Hand- und Maschinenschrift. Umfangreiche Arbeiten wie Romane, Bühnenstücke, Tabellen, werden in kürzester Zeit sachgemäss abgeschrieben oder vervielfältigt.
Diskrete und sehr sorgfältige Ausführung.

Honorarforderungen

kauft Schriftst. ab ohn. Wechs., Bürgschaft, Vorschuss. **Richter, Gr.-Lichterfelde, Chausseestr. 56**

Spannende

Kriminal- und andere Romane, für Zeitungsdruck geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote mit Honoraransprüchen erbeten an **Adolf Mahn's Verlag Leipzig, -St.**

Fachzeitschrift

(Wochenschrift) für die gesamten wirtschaftlichen Interessen nimmt Beiträge nur bewährter Fachschriftsteller auf dem Gebiete des Handels und Exports, der Warenmärkte, der gesamten Industrie und Technik, der Volkswirtschaft und Sozialpolitik, der Finanz (Börse, Gesellschaften) entgegen. Honorar nach Vereinbarung. Probearbeiten erwünscht. Anerbieten erstmals an den Verlag lag der Feder sub H. & I.

Preisausschreiben. Die Stadt Rom veranstaltet einen Preiswettbewerb von internationalem auf dem in Deutschland fast sagenhaft gewordenen Gebiete der lateinischen Dichtkunst. Die Preise gelangen am 21. April, dem Geburtstag Roms, auf dem Capitol zur Verteilung. Gedruckte und ungedruckte lateinische Dichtungen jeder Art von einem Umfange, der 300 Zeilen nicht überschreitet, sind zu dem Bewerbe zugelassen.

* * *

Kleine Notizen. Die Deutsche Wirtschaftsztg., Berlin, wird mit der ill. Exportzeitschr. „Export Trade" verschmolzen. ✱ Das Literarische Bureau „Hirup", München, teilt mit, daß es ab 1. 1. 1911 nicht mehr weitergeführt wird; Manuskripte und evtl. Honorare sollen den Autoren in den nächsten 14 Tagen zugehen. ✱ Uns wird mitgeteilt, daß die von der österreichischen Regierung bewilligten Künstlerstipendien sehr klein sind und hauptsächlich an k. k. Beamte gegeben werden. ✱ Die Zeitschrift für das Gymnasialschulwesen, München, teilt mit, daß sie rein wissenschaftlich ist, überreichlich mit Stoff versehen und keine Mss. zu erwerben wünscht. ✱ Der diesjährige Nobelpreis für Literatur ist Herrn Dr. Paul von Heyse zuerkannt. ✱ Die Red. des „Gedenktag" ersucht uns bekannt zu geben, daß sie mit Einsendungen förmlich überschüttet wurde und daher den Prüfungstermin verlängern müsse. Da wieder viel ungeeignetes Material einging, wird erneut darauf hingewiesen, daß auf knappe, in volkstümliche Worte gehüllte Notizen (10 bis 20 Zl.) Wert gelegt wird und Rückporto nach wie vor Bedingung bleibt. Der Verfasser des 13 seitigen Gedichts „Uferandacht" wolle sich melden, da seine Adresse vollständig unleserlich und das mit der aufgeklebten Adresse versehene Mss. unbestellbar zurückkam. ✱ Gegenüber unserer Notiz in vor. Nr. gibt uns der Verl. v. „Jung-Siegfried" bekannt, daß das Blatt keineswegs eingegangen, sondern sich steigender Verbreitung erfreut. ✱

* * *

Zeitschriften.

Neue Zeitschriften: Die freie Schulgemeinde: Verl. Eugen Diederichs, Jena. ✱ Zuckerwaren-Markt, Fachbl. f. d. Schokoladen- u. Zuckerwaren-Ind.: Verl. Gustav Kratzmann, Leipzig. ✱ Dt. Levante-Ztg., Monatsschr.: Hrsg. Dt. Levante-Linie, Hamburg. ✱ Sonntagsbl. für die oldenburg. Kirchengemeinden: Hrsg. Landesverein für innere Mission, Oldenburg i. Gr. ✱ Süddt. Genossenschafts-Ztg., Stuttgart, dient vorzugsweise dem württemb. Genossenschafts- u. Sparkassenwesen, sowie die neuzeitl. Gläubiger- und Kreditschutzbestrebungen. ✱ Hansabund, Org. d. Hansabundes für Industrie, Handel und Gewerbe, Woschenschr.: Verl. Hermann Hillger, Berlin, Potsdamerstr. ✱ Kasseler Frauenblatt, Beil. d. Kasseler Allg. Ztg.: Red. Mary Holmquist. ✱ Jung-Ungarn, Monatsschr.: Red. Josef Bössi, Verl. Paul Cassirer, Berlin, Viktoriastraße 35. ✱ Ravensberger Familien-Ztg., Wochenschr. f. Haus- u. Landwirtschaft: Verl. Buchdruck, Carl Titgemeyer, Enger b. Herford. ✱ Grenzfragen (erscheint in zwangloser Reihenfolge): Hrsg. Rechtsanw. Dr. jur. ten Hompel, Verl. Coppenrath'sche Buchhdlg., Münster i. W. ✱

Titeländerungen: Volksschul-Warte, Mannheim: fr. Mannheimer Lehrerztg. ✱ Der Stahlwarenmarkt, Braunschweig: fr. Der Schleifer- und Messerschmied. ✱ Unlauterer Wettbewerb, Red. Dr. Heinrich Pudor, Leipzig, Schönbacherstr. 44: fr. Mitteilungen des Schutzverbandes f. deutsche Qualitätsarbeit. ✱

Ihr Erscheinen eingestellt haben: Luftschiffahrt, Flugtechnik, Sport, Bielefeld. ✱ Nordwest, Berlin. ✱ Aus fremden Zungen, Berlin. ✱ Glauben u. Wissen (verschmolzen mit „Geisteskampf d. Gegenwart"). ✱ Schwäbischer Bauer, Ulm.

Nachfolgende Zeitschriften sind auf beistehende neue Verleger übergegangen: Die Garde: W. Fr. Kaestner, Göttingen. ✱ Mitteilg. des Verbandes techn. wissenschaftl. Vereine: Hofbuchdruck. Gebr. Jänecke, Hannover. ✱ Der Spiel- und Holzwaren-Markt, Stollberg, Erzgeb.: Max von Criegern. ✱ Das Töchterpensionat u. Allg. Dt. Lehrerinnen-Ztg.: Eduard Röther, Darmstadt. ✱

Neue Redakteure: Leipziger Vereinsnachrichten: Wilhelm Braig.

* * *

Zeitungen.

Neue Zeitungen: Ostdeutsche Warte: Verl. Merzbach'sche Buchdruck., Posen. ✱ Bergische Ztg., Generalanz. f. d. Bergische Land: Verl. Alfred Leopold, Berg.-Gladbach. ✱ Nordböhmische Morgenpost (deutschfreiheitl.), Aussig, Böhmen. ✱ Fichtelgebirgs-Kurier, Zentrums-Tagesztg., Weiden. ✱ Der Morgen, christl.-soziale Tagesztg., Berlin. ✱

Titeländerungen: Eßlinger Tagbl.: fr. Schwäb. Rundschau. ✱ Generalanz. f. d. Prignitz u. Altmark, Wittenberge: fr. Intelligenz-Blatt.

Nachfolgende Zeitungen sind auf beistehende neue Verleger übergegangen: Lothringer Ztg.: Hölle u. Mettner, Metz. ✱ Ammerseepost und Weilheimer Ztg.: Gutenberg-Ges. m. b. H., Stuttgart-Degerloch.

Neue Redakteure: Frankfurter Zeitung: Dr. Ettlinger. ✱ Württemberger Ztg., Stuttgart: Stobitzer. ✱ Heidelberger Tagebl.: Föhr. ✱ Neue Konstanzer Abendztg.: Rexhäuser. ✱ Staatsbürger-Ztg., Berlin: Hans Hertwig.

Ausgeschiedene Redakteure: Staatsbürger-Ztg., Berlin: Dr. Oesterreicher. ✱ Heidelberger Tagebl.: Stobitzer. ✱ Münchener Neueste Nachr.: Föhr. ✱

Ihr Erscheinen eingestellt haben: Der Lothringer, Metz. ✱ Memeler Neueste Nachr. ✱

* * *

Verlagsnachrichten.

Die Weißenfelser Ztg., G. m. b. H. in Liqui. geriet in Konkurs. Konkursverw. Rechtsanw. Dr. Böhse. ✱ Ueber den Psychologischen Verl. van Tuyl Daniels, Berlin, Friedrichstr. 59/60, ist das Konkursverfahren eröffnet. ✱ Der Verlag der „Mode von Heute" ist laut eigener Mitteilung in Konkurs geraten. ✱ Der Verlag E. Sicker, Berlin, ist auf Georg Foerstner übergegangen, wird aber unter der alten Firma unverändert fortgeführt. ✱ Der Verlag W. Bertelsmann, Gütersloh, ist in eine G. m. b. H. umgewandelt. ✱ Aus dem Verlag Hobing u. Co., G. m. b. H., scheidet Herr Reimar Hobbing als Mitinhaber u. Geschäftsf. aus, und Dr. Wilh. Hochstetter übernimmt die Geschäftsführung. ✱ Der Verl. Emil Berndt, Odessa, ging mit Aktiva und Passiva auf Gebr. Hans und Jakob Nathanson über. ✱ Der Verl. Bureau- und Geschäftsreform wurde nach Berlin, Yorkstr. 11, verlegt. ✱ Der Verl. d. Rheinlande, G. m. b. H., Düsseldorf, ist in Liquidation, Liquidatoren Franz Boening, Düsseldorf und Regierungsrat Kurt Kamlah, Obercassel. ✱ Die Klassiker-Abteilung des Verlages Max Hesse, Leipzig, ging mit allen Rechten und Pflichten auf die neubegründete Firma Hesse u. Becker, Inh. Alwin Becker und Johannes Briese über. ✱ Der Verl. Bruno Heßling, Berlin, ist in Konkurs.

Kartell lyrischer Autoren.

Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich, den Nachdruck ihrer Dichtungen in Zeitungen und Zeitschriften nur gegen Honorar (mindestens 25 Pf. pro Verszeile) zu gestatten. Mit den Anthologie-Verlegern schließt lediglich das Kartellkomitee Verträge ab, wonach die Verleger einen bestimmten Prozentsatz des Ladenpreises der Auflage an die Kartellkasse zur Verteilung unter die betr. Kartellmitglieder zahlen. Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich ferner, keinem Verleger das Recht einzuräumen, den Nachdruck ihrer Gedichte zu gestatten. Die näheren Bestimmungen und Beitrittsbedingungen erhält jeder Interessent von der Redaktion der Feder unentgeltlich zugesandt. Beitritterklärungen sind an dieselbe Redaktion unter der Aufschrift „Kartell" zu senden. Die Bestimmungen über Preise der Erstdrucke überläßt das Kartell den einzelnen Autoren vollständig.

Nach Korrespondenz mit dem Westermann'schen Verlag ging für die Anthologie „Tausendschön" noch ein Honorar von 79,50 ℳ für die Autoren Bierbaum (Erben), Falke, Sergel, Trojan ein.

Die Kösel'sche Buchhandlung, Kempten, rechnete über die Anthologie „Seele, die du unergründlich" ab und zahlte das vereinbarte Zeilenhonorar von 30 Pf. pro 3000 Auflage für die Autoren Falke, Heyse, Kurz, Liliencron (Erben).

Der Hahn'sche Verl., Leipzig, plant ein Bilderbuch im Genre von „Kinderhumor für Aug' und Ohr", von dem zwei Auflagen (11 000 Exemplare) zusammen gedruckt werden sollen. Als Honorar wurden 10 Pf. die Zeile für je 1000 vereinbart.

Allgemeiner Schriftstellerverein.

Sitzung alle Mittwoch Abend 8 Uhr im Café Austria. Potsdamerstraße 28.

Zum Beitritt meldeten sich: J. M. von Jelagin (J. von Lagin); Therese Schäfer; Vilma Januschkowetz; B. Thoskarla; Dr. Schoener; Sil Vara; Else Broecker-Badelt; Ad. Struck; Wilhelm Hansen; Betty Hertel, Red. d. bayer. Lehrerinnenztg.; Adolf Deyhle; Alois Furger; W. Erich Spaethe; Kais. Oberpostassistent Johs. Friedrich Schröder; cand. phil. Ruth Jacobsohn; J. F. Humpf; Franz Laubender; Dr. Fritz Roepke; Fred Indeweld; Leopold Julius Klotz; Fritz Köpp; Hubert Janetschek jun.

Aufgenommen wurden: *Dr. Otto Jauker; Joh. Wiese; *Hugo Kaulfuß; *Theatersekretär Karl Gober; *Hauptlehrer Groß; Hanna Heymann; *W. Imperatori; *Richard Franke; *Sophie Herrman; *Ruth Toni Keindl; *Ed. Schoepfs; *Dr. Rosa Schapire; *Maria Witzig-Malo; Rich. Rieß; *J. E. Jany; *Eduard Ritter von Liszt; *Recha Salinger; *Dr. Karl Hans Ritter von Molo; *Emil Czerschau; *Therese Ludewig; *Otto Stollowsky; K. Schusdek; *Emilie Hunecke; *Baron Waldemar Uxküll; Otto Trahndorff; *Horst Lippert; J. Eck; *Marg. Liebmann; Georg Hellmuth Neuendorff; Karoly Grubacsevics; Dr. jur. et phil. Hugo Grothe; *Zollassistent Franz Tutte; M. H. A. Müller; Red. Ernst Thiene; Kreisschulinspektor Karl König; Lehrer Heinrich Kipp; *Wilh. Schneider; *H. Plinke; *Frau Prof. Else Franke; *Hauptm. von Conrady; Freiin R. von Mandelsloh; *Marie Capesius; *Paul Burre; cand. phil. Leo Weismantel; E. Fecht; *Fritz Mielert; *Lehrer Theo Liefertz; Richard Raymund-Ray.

Rechtsabteilung. Protokoll der Rechtssitzung vom 21. Dez. (Vorsitzender Victor Blüthgen, Syndikus Rechtsanwalt Dr. M. Stranz, Kurfürstenstraße 73.)

Einsendungen für die Rechtsabteilung sind nicht an Herrn Blüthgen, sondern nur an die Geschäftsstelle des A. S. V., Babelsbergerstr. 9, zu richten.

Zur gefl. Beachtung! Bei obsiegenden Urteilen und Vergleichen wird 5 % des erstrittenen Betrages für die Vereinskasse in Abzug gebracht.

In Sachen E. ca. Kreuzztg. (s. Nr. 275) wurde, nachdem auch die Aufforderung des Rechtsanwalts erfolglos geblieben, Klage auf Herausgabe des Ms. bzw. Schadensersatz beschlossen.

Von Mitglied B. erschien im Modernen Verlagsbureau Kurt Wigand lt. Vertrag von Oktober 1908 ein Buch, über das alljährlich im November Abrechnung zu geben war. Als der Autor diese Forderung geltend machte, ging ihm im Dezember ein Brief W.'s zu, nach welchem ca. 55 Exemplare abgesetzt seien, die dem Verfasser zustehende Tantieme aber wurde nicht mitübersandt. Es wurde Klage auf Zahlung beschlossen.

Zwischen Mitglied B. und dem Hillger'schen Verlag wurde im Juni 07 ein Vertrag geschlossen, nach welchem der Autor ein Fünf-Sprachen-Lexikon zu revidieren und durch die sechste Sprache, die spanische, zu ergänzen hatte. Für diese Arbeit wurden 2500 ℳ zugebilligt, zahlbar zur Hälfte nach Ablieferung des Ms., zur Hälfte nach Druck der Auflage. Der Autor lieferte, erhielt auch eine Anzahlung von 800 ℳ, das Werk ging in Druck, die weitere Zahlung aber wurde mit Rücksicht auf die sich notwendig erwiesenen Korrekturen verweigert und dem Autor an Stelle von 1700 ℳ 200 ℳ offeriert, nach deren Empfang er sich vollständig befriedigt erklären sollte. In einen Abzug von 300 ℳ (30 Bogen à 10 ℳ) will der Autor willigen. Es wurde beschlossen, H. aufzufordern, den Restbetrag von 1400 ℳ zur Vermeidung der Klage zu zahlen.

Unterstützungkasse. Dieser überwies: W. Henning 2,15 ℳ, August Krüger 4,50 ℳ.

Der Ueberschuß vom Winterfest betrug, nachdem die Abrechnungen vollständig eingelaufen sind, 508,57 ℳ.

Mittwoch, 4. cr. 8 Uhr, Vorleseabend.

Mittwoch, 11. cr., Rechtsabteilung. — Die allgemeine Sitzung fällt des Maskenballs wegen aus.

Personalnachrichten. „Die letzten Helden", ein vieraktiges Volksstück von Kuno Schalk, das im Burenkriege spielt, hatte bei der Uraufführung im Residenz-Theater, Stuttgart, einen großen Erfolg. * Von unserm Mitgliede, Frau Anna Schwabacher, wurden am 10. Dezember im Louisentheater in Berlin „Zwerg Vase" und am 23. Dezember am Stadttheater in Würzburg „Der brave Peter und die Puppenprinzessin" mit großem Erfolge aufgeführt.

Der vor. Nummer lagen die Mitglieder-Freikarten und Bons für den Maskenball bei; diejenigen Mitglieder, die etwa versehentlich kein Billet erhalten haben, bitten wir zu reklamieren oder sich am Festabend durch die Mitgliedskarte auszuweisen, dasselbe gilt auch für auswärtige Mitglieder, die an dem Ball teilnehmen wollen.

Schriftstellerheim. Ein Mitglied des A. S. V., Adolf Teutenberg, hat in Lugano eine Hotelpension erworben, die er zu einem behaglichen Heim für Schriftsteller, Künstler, Wissenschaftler ausgestalten will. Nähere Auskünfte werden direkt erteilt. Man vergleiche die Anzeige im Inseratenteil.

Ein Heim für Dichter und Darsteller soll Neujahr 1911 im Riesengebirge ins Leben gerufen werden. Ein Zimmer kostet 15—30 Mark monatlich, also soviel wie sie sonst wöchentlich kosten. Verpflegung dementsprechend zu mäßigen Preisen. Außerdem wird Gelegenheit zu Einnahmen geboten. — Nähere Auskunft erteilt Frau Ruth Bré, Schriftstellerin, z. Zt. Uhlandstr. 40/41, Gartenh. part. (10—11).

Schreibmasch.-Abschriften und Vervielfältigungen

zu mässigen Preisen liefert schnell und zuverlässig Irma Birnbaum, Berlin-Lichtenberg, Irenenstrasse 1. Auch von auswärts werden Arbeiten gern übernommen.

Schreibmaschinen-Arbeiten

jeder Art gewissenhaft und billig. Hanne Charlotte Treppis, Berlin W., Stephanstrasse 25, Tel. II, 802.

Provinzdruckerei

Druckarbeiten zu übernehmen, bei Jahresabschlüssen besonders günstige Bedingungen. Jos. Bernklau, Leutkirch, Allgäu, Buchdruckerei und Hofbuchhandlung.

Schriftliche Arbeiten u. Vervielfältigungen

auf „Hammond"-Schreibmaschinen (auch nach Stenogramm) fertigt Hermann Kapell, Passwalk.

Schreibmaschinen-Arbeiten

auch in Fremdsprachen, Werke, Stenogramme, zuverlässig, discret, billig. Beste Empfehlungen. G. v. Hoxer, Charlottenburg, Kantstr. 15.

Literarische Beiträge

gesucht über die Bedeutung des Kaufmanns als Kultur-Pionier etc., sowie Biographien bedeutender Kaufleute der Gegenwart und Vergangenheit. Exposé dieser Zeitschrift.

Jeder sein eigener Drucker

Vervielfältigungen aller Art, prompt. Hermann Leipzig.

Maskenball

des

Allgem. Schriftstellervereins

am

Sonnabend, den 14. Jan. 1911

im Künstlerhaus Bellevuestr. 3.

Tiroler Aufführung.

Kein Maskenzwang.

Moderne eingerichtete Buchdruckerei mit Setzmaschinenbetrieb

übernimmt den

Druck von Werken jed. Art, Zeitschriften usw.

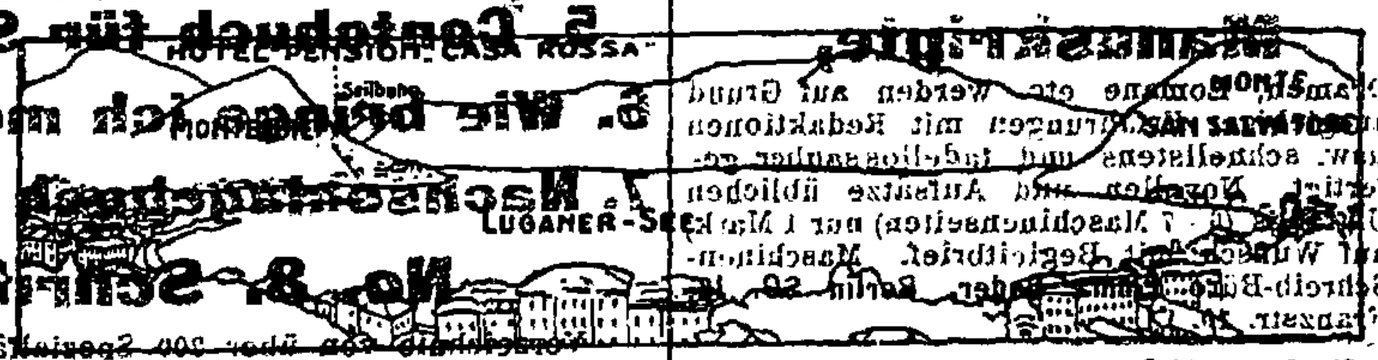
mit modernem Zierrat, Herstellung einfachsten und billigster Verlegereinbände. Feinste Luxuseinbände.

R. Zacharias, Magdeburg-N. 7.

Buchdruckerei Verlagsbuchhandlung Buchbinderei Kommissionsverlag.

Mappen- u. Druckmusterbogen kostenfrei. Zuvorkommendste Bedingungen.

Schriftsteller-Aufenthalt im Süden! Schriftstellerheim.



„Casa Rossa", Lugano-Mte. Bre. Riviera der Südschweiz.

Schnellste Verbindung mit Lugano. — Aller Comfort. Prospekt frei.

Leitung: Adolf Teutenberg, Schriftsteller, Mont. Sch. V.

Schreibmaschinen

aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehendster Garantie, Vervielfältigungs-Apparate, Farbbänder, Papiere etc. gegen bar oder

Teilzahlungen.

Lieferung ev. frachtfrei. Verlangen Sie Offerte

Alfr. Bruck, München 3, Kaufingerstr. 11.

Druckaufträge

vergeben, holen Sie zuerst genaue Preisberechnung bei uns ein. Als Mitglied des A. S. V. werden Sie als Kollege reell und billig bedient und nicht übervorteilt.

W. Härtel & Co., Nachf., Leipzig, Johannesgasse 19.

Buchdruckerei u. Verlagsbuchhandlung.

Prompt und billig

liefert Drucksachen aller Art die Buchdruckerei Rudolph Benger, München, Blumenstr. 4.

Spezialität: Werke, Zeitschriften und Broschüren, Massenauflagen.

„Berlin im Wackeltrott." Unter dieser Devise findet eine grosse Silvesterfeier mit Ball der für die eine Nacht vereinigten Etablissements Passage-Theater, Linden-Cabaret, Bier-Cabaret statt. Ausser den in sämtlichen Räumen stattfindenden Vorstellungen wird eine grosse Silvester-Revue ihre Premiere erleben. In sämtlichen Sälen der vereinigten Etablissements finden Vorstellungen, Cabaret- und Theater-Veranstaltungen statt.

Roman zum Nachdruck

vornehmer Tendenz, spannend doch klar abgefasst, für eine gut eingeführte Fachzeitschrift, Gartenbau und Landwirtschaft, gesucht. Erwerbung einer Original-Uebersetzung aus der engl. Literatur nicht ausgeschlossen. Angebote unter L. C. 1598 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Richard Taendler
Liter. Bureau — Verlag
Bezugsquelle für
Feuilleton-Material jeder Art
Berlin W. 50, Kurfürstendamm 236.

Abschriften, Vervielfältig. mittelst erstklass. Maschinen tadellos. auch in engl. und franz. Sprache. I. Referenzen.
Marie Sauerbier,
Berlin-Friedenau, Knausstrasse 10

Referenzen!
Druckreife Maschinenabschriften, Vervielfältigungen, Uebersetzungen, Stenogrammaufnahmen werden übernommen, Wien, Mariahilferstr. 107 Tür 31 unter „Diskret".

Maschinenschreibarbeiten
aller Art, Uebersetzungen (französisch, englisch, böhmisch), Gesuche, Aufsätze und Gelegenheitsgedichte, Revision von Korrekturbogen. Verlässlich! billig! diskret! Referenzen! Emmy Baderle, Wien II, Nordwestbahnstr. 15. M. T. 3.

Manuskripte,
Dramen, Romane etc. werden auf Grund ausgiebiger Erfahrungen mit Redaktionen usw. schnellstens und tadellos sauber gefertigt. Novellen und Aufsätze üblichen Umfangs (6—7 Maschinenseiten) nur 1 Mark, auf Wunsch mit Begleitbrief. Maschinen-Schreib-Büro Emma Sader, Berlin SO. 16, Franzstr. 19.

Charakterbeurteilung, Zukunftsenthüllungen, prakt. Ratschläge u. Anweisungen erteilt. (Prospekt gratis)! H. u. A. Joppich, Berlin NW. 87, Beusselstrasse 44 II.

Modeartikel.
(Mode als Kulturspiegel) liefert illustriert, in Strichätzungsmanier Frau Rektor Volchert-Lietz, Berlin-Petershagen. Ostbahn. Mitarbeiterin erster Blätter, Verfasserin von Mode-Beilagen.

Gebildete Dame
übernimmt Schreibmaschinenarbeiten. Spez. liter. u. wissensch. Abschriften, Uebersetzungen aus d. Russischen, Französischen und Schwedischen. Zu erfr. Uhlandstr. 146, Hpt 1. Vorderhaus, von 3-5 Uhr.

Schreibmaschinen-Abschriften,
Stenogramme im Hause, ausserhalb, Vervielfältigung.
Henny Rewald, Berlin, Prinzenstr. 84. Tel. IV, 10519.

Schreibmaschinenabschriften
Quartseite 10 Pf.
mit 28 bis 30 Zeilen (jeder Durchschlag 2 Pfg.) inkl. Papier fertigt schnell und sauber **Herm. Arzt,** Abschriftbüro Berlin S. 14, Dresdnerstr. 46. Referenzen aus Schriftstellerkreisen.

Verlagsbuchhandlung sucht
Verbindung
mit guten Romanschriftstellern. Off. unter **U. 56** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Schriftstellerbibliothek Nummer 1—7.

1. Auskunftsbuch für Schriftsteller.
Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage (3.—5. Tausend).
Das Buch beantwortet alle urheberrechtlichen und fachlichen Fragen des Schriftstellers, und erspart dem Inhaber die Arbeit des Anfragens und die Auskunfsgebühr.
broschiert 1,—, geb. 1,40 Mk.

2. Absatzquellen für Schriftsteller
dritte vermehrte u. verbess. Auflage (8—11. Tausend) enthält ca. 1000 Zeitschr., eine grosse Anzahl davon mit beantworteten Fragebogen, oder Honorarangaben, sowie Nachweis, an welche von diesen Blättern 80 verschiedene Arten von Manuskripten zu senden sind. Ferner eine umfangreiche Kalenderliste und ein Verzeichnis der bedeutendsten Tageszeitungen nebst Charakteristik
broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.

3. Verlegerlisten für Schriftsteller. Band I
Inhalt: 1. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Verleger nebst einer grossen Zahl beantworteter Rundfragen. 2. Verzeichnis der Verleger nach Verlagsfächern. 3. Bücher-Sammlungen. 4. Nachweis dazu. 5. Kritikerliste. 6. Verlagsverträge. 7. Herstellung und Vertrieb eines Buches, für das man keinen Verleger findet.
broschiert 0 80, geb. 1,10 Mk.

4. Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger.
Zweite vermehrte und verbesserte Auflage (4—8 Tausend). Inhalt: Das literar. Bureau — Das Honorar nebst Angaben der Honorartarife von mehr als 300 Zeitungen und Zeitschriften. — Der Buchverlag (nebst Kommissions- und Selbstverlag; Entwurf eines Herstellungskosten-Verlagsvertrages) etc. — Ausserdem Gesetze betr. Urheber- und Verlagsrecht.
broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.

5. Contobuch für Schriftsteller gebunden 50 Pfg.

6. Wie bringe ich mein Drama an! brosch. 50, geb. 75 Pf.

7. Nachschlagebuch für Uebersetzer brosch. 50, geb. 75 Pfg.

No. 8. Schriftsteller-Katalog.
Verzeichnis von über 200 Spezialfächern nebst Adressenlisten von Schriftstellern welche in diesen Fächern tätig sind. Preis 50 Pfg. Auf holzfreiem Papier und geb. 1 M

9. Zweitdruckverwertung. 12 Nummern (24 Federseiten) des „Zweitdruckbund" zusammengeheftet 1 M.

Die gebundene Jahrgänge 1906 und 1907 der „Feder"
sind zum Preise von je 2 M., **Jahrgang 1908 und 1909** für je 3 M. zu beziehen.

Zeitungs-Adressen.
2 Serien, Serie I (ca. 500) zerfällt in 3 Unterabteilungen, 1) Zeitungen deren Auflage nicht zu ermitteln, 2) solche mit einer Auflage über 10 000 und 3) solche mit 6—9000 Auflage. Serie II (ca 500) Zeitungen mit Auflage von 2—5000.
Preis für Serie I 75 Pf, für Serie II 50 Pf., beide zusammen 1.—, 5 komplette Serien 4.— M., 5 Exemplare von Serie I 3.— M., von Serie II 2,25 M.

Formulare für Schriftsteller.
I. **Begleitschreiben.** a) Einfacher Text auf halben Briefbogen, b) auf ganzen Briefbogen, c) erweit. Text auf halb. Bogen, d) einfacher Text mit Honorarforderung auf halben Bogen, e) derselbe auf ganzen Bogen, f) erweiterter Text auf ganzen Bogen, h) auf Postkarten (ohne Fremdworte).
II. **Anfrage-Postkarten.** a) für Romane und Novellen usw., b) für feuilletonisische Arbeiten aller Art ,Humoresken etc. c) Bestellkarte mit Rückantwort.
III. **Bestätigungs-Postkarten.** (Zum Bestätigen des Empfanges von Manuskr. durch die Redaktionen).
IV. **Mahn-Postkarten.** a) Manuskr. und Honorar Illustr Photographien, b) mit Rück-Antwortkarte, (auf elegantem Karton pro 25 Stück 10 Pfg. mehr). c) Fristkarte, d) Gesuch um Honorierung nach Annahme.
V. **Kartell-Postkarte**
Je eine Probe von allen 18 Formularen 30 Pf. franko.
25 Stück **35** Pf., **100=1,20** M., **500=5** M., **1000=8,50** M., ganze Briefbogen pro 25 St. 10 Pf. mehr, pro Hundert 30 Pf. mehr, alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit Portozuschlag **50** Gr. 5 Pf.

Feder-Verlag, Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstrasse 9.

Klischee-Verlag und Agentur.
Klischees für Zeitschriften, Kalender und Bücher aller Art liefern prompt und billig

Sortiments- und Kommissionsbuchhandlung.
Buchhändlerische Vertretung übernehmen zu den kulantesten Bedingungen

Schäfer & Schönfelder · Leipzig.
Ausführliche Offerten stehen gern zu Diensten.

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Max Hirschfeld, Berlin. Verl. Federverlag, Berlin-Wilmersdorf. Druck von Otto Dreyer, Berlin W. 57.